

Havelec Josef, Schulmann. * Hinterzborrowitz (Zadní Zborovice, Böhmen), 1816; † Prag, 13. 12. 1854. Besuchte das Gymn. in Pisek, dann die phil. Jahrgänge in Budweis, stud. an der Univ. Prag zuerst Med., seit 1837 Theol. Nach seiner Priesterweihe 1841 war er Kaplan in Kovářov, Pilsen, Budin und seit 1847 in Prag, 1851 Katechet an der Musterhauptschule auf der Kleinseite. Von 1852 an Hrsg. der pädagog. Z. „Škola“ (Die Schule), die nicht nur pädagog. Artikel mit Kritiken der Schulen des In- und Auslandes, sondern auch solche belehrender Art aus dem Gebiete der Naturwiss. und der Technol. brachte, seit 1855 fortgesetzt durch die Z. „Škola a život“ (Schule und Leben).

L.: Wurzbach; Otto 10.

Havlíček Hans, Mediziner. * Komotau (Chomutov, Böhmen), 1. 5. 1891; † Wetzlar (Hessen), 13. 3. 1949. Stud. seit 1910 an der Prager Dt. Univ., 1917 Dr. med., bildete sich als Assistenzarzt bei Schloffer in der Chirurgie und Röntgenol. aus. 1926 Primarius des Krankenhauses Schatzlar in Nordostböhmen. Als angesehener Chirurg und Kreislaufforscher hielt er 1934/35 Gastvorlesungen an den Univ. Paris, Basel und Gent. Seit 1941 in dt. Gefängnishaft, dann von den Tschechen vertrieben, wurde er Chefarzt des Krankenhauses Friedberg in Hessen. H.s Verdienste liegen vor allem in der Behandlung der eitrigen Peritonitis und in der Verhütung der postoperativen Fernthrombose. Seine sämtlichen Manuskripte und Aufzeichnungen wurden bei der Aussiedlung beschlagnahmt.

W.: Die Durchblutung der Niere im Rahmen des Gesetzes der Leistungs-Zweiteilung des Kreislaufs, in: *Ärztliche Forschung*, Jg. 2, 1948, S. 265-74; etc.
L.: *Ärztliche Forschung (Bad Wörishofen)*, Jg. 3, 1949, S. 349f.; *Hippokrates*, Bd. 24, 1953, H. 3, S. 92.

Havlíček Karel, Ps. Havel Borovský, Journalist. * Borowa (Borová, Böhmen), 31. 10. 1821; † Prag, 29. 7. 1856. Sohn eines Kaufmanns; trat 1840 in das Prager erzbischöfliche Seminar ein, seit 1842 Erzieher in Rußland, seit 1845 wieder in Prag. 1846 Redakteur der Ztg. „Pražské Noviny“ und „Česká Včela“. Gründete 1848 die Ztg. „Národní Noviny“. Gehörte 1848 dem Reichstag an. 1851 nach Brixen ausgewiesen, lebte er seit 1855 wieder in Prag. Einflußreicher Journalist von radikal nationaltschech. und panslawist. Gesinnung.

W.: *Tyrolské elegie (Tiroler Elegien)*, 1852; *Politické spisy (Polit. Schriften)*, hrsg. von Z. Tobolka, 5 Bde., 1900-03; *Básnické spisy (Poet. Schriften)*, hrsg. von L. Quis, 3 Bde., 1906-08; etc.

L.: T. G. Masaryk, K. H., 1904, 3. Aufl. 1920; K. Nosovský, K. H., 1920, 2. Aufl. 1932; Cassell; Wurzbach 8, 14, 26; Otto 10; Uhlirz III, S. 625, 626, 654.

Havlíček Vinzenz, Landschaftsmaler. * Wien, 20. 3. 1864; † Wien, 28. 9. 1915. Besuchte als Gast die Schule E. Lichtenfels' an der Wr. Akad. d. bild. Künste, war dann hauptsächlich als Aquarellist tätig. In seinem Atelier lernten viele Mitgl. der Hocharistokratie aquarellieren. W.: Krimmler Wasserfall, Aquarell; etc.

L.: *N.Wr.Tagbl. vom 30. 9. 1915*; *Künstlerhaus 1861-1941, Jubiläums-Ausst., Katalog, 1941*; Eisenberg; Bénézit 4; Kosel; Thieme-Becker.

Havráněk Friedrich, Maler und Graphiker. * Prag, 4. 1. 1821; † Prag, 1. 3. 1899. 1835-46 Schüler der Prager Akad. bei A. Mánes und M. Haushofer. Ein sorgfältiger Zeichner, der der Vorbereitung seiner Werke in Stud. große Aufmerksamkeit widmete, bereiste er die Alpenländer, Polen, Süddeutschland und Frankreich. Seine Landschaften sind voll von kleinen, gut beobachteten Einzelheiten, die allerdings häufig den Gesamteindruck stören. Er suchte seine Motive während des Stud. in den Alpen und in Bayern, später jedoch in der tschech. Landschaft, malte Burgen und Panoramen, Städte und Dörfer, Hütten und Bauernhöfe (Öl, im höheren Alter nur Aquarell).

W.: Landschaft an der Elbe, 1843; Chiemsee, 1844; Bauernhof in Ischl, 1852; Landschaft in Mähren, 1857; Am Bach, 1871; Bergbach; etc. Holzschnitt-Illustrationen, in: L. Salvator v. Toskana, *Die Balearen in Wort und Bild*, 7 Bde., 1869-81; ders., *Die Lipar. Inseln*, 1893-96.

L.: J. Neumann, *Die tschech. klass. Malerei des 19. Jhs.*, 1955; Bénézit 4; Thieme-Becker; Wurzbach; Otto 10.

Hawel Rudolf, Dichter. * Wien, 19. 4. 1860; † Wien, 23. 11. 1923. Aus ärmlichen Verhältnissen, verbrachte die Kindheit und Jugend in Wr. Neustadt, besuchte das niederöstr. Lehrerseminar, 1879-1916 Volksschullehrer in Wien. Bedeutender Vertreter des Wr. Volksstücks und volkstümlicher Erzähler mit Stoffen aus dem Leben der unteren Volksschichten.

W.: Rummelshausener Lieder, 1899; Märchen für große Kinder, 1900; Mutter Sorge (Volksstück), 1901 (Bauernfeldpreis); Frieden (Legende), 1902; Die Politiker (Komödie), 1904 (Raimundpreis); Kleine Leute (Roman), 2 Bde., 1904; Fremde Leut' (Volksstück), 1905; Das reiche Ähnl (Volksstück), 1906; Heimkehr (Schauspiel), 1906; Erben des Elends (Roman), 1906; Das Eselshirn (Novelle), 1906; Der Naturpark (Volksstück), 1906; Das